



## **HOSPIZARBEIT im Ev. JOHANNESWERK e.V.**

Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde und Förderer der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V.,  
mit diesem Rundbrief möchten wir, wie gewohnt, einerseits kurz die zurückliegenden Monate resümieren und zugleich über neue Entwicklungen informieren.

### **Leitungswechsel**

Pastor Rolf Gräfe ist zum 1. Dezember 2010 in seinen wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Herr Gräfe war seit Gründung der Hospizarbeit im Jahr 1996 mit der Leitung des Vereins betraut und hat maßgeblich am Aufbau dieses bedeutsamen Arbeitsfeldes mitgewirkt.

An dieser Stelle möchten wir ihm unseren ausdrücklichen Dank zum Ausdruck bringen und wünschen Ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

Gleichzeitig dürfen wir uns glücklich schätzen, dass uns sein Engagement und Wissen auch zukünftig erhalten bleiben wird. Herr Gräfe ist zum 01.01.2011 als neues Mitglied in den Vorstand der Hospizarbeit gewählt worden.

Er tritt die Nachfolge von Herrn Rolf Ehlebracht an, der nach 14 Jahren sein Amt im Vorstand der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk niedergelegt hat. Auch Herrn Ehlebracht möchten wir für 14 Jahre intensives Engagement im Hospizvorstand herzlich danken und wünschen ihm ebenfalls alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Am 01.01.2011 hat Herr Pastor Dr. Klaus Hillringhaus die Nachfolge von Gräfe angetreten. Neben zahlreichen anderen Aufgaben hat Herr Dr. Hillringhaus auch die Leitung der Hospizarbeit übertragen bekommen.

Herr Dr. Hillringhaus ist verheiratet und 55 Jahre alt. Bisher war er als Geschäftsführer der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde und als Pastor der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel mit der theologischen Verantwortung diakonischer Arbeit, mit der Leitung eines Instituts für Aus-, Fort- und Weiterbildung im Diakonat sowie mit pastoralen Aufgaben vor Ort als auch überregional betraut.

Wir wünschen ihm alles Gute für seine berufliche Zukunft im Ev. Johanneswerk.

### **Umzug der Hospizarbeit**

Die Hospizarbeit hat seit dem letzten Rundbrief turbulente Zeiten erlebt. Denn nicht nur personelle Veränderungen (s.o.) geben der Hospizarbeit ein neues Gesicht, die Hospizarbeit selbst hat eine andere Erscheinungsform resp. neue Räumlichkeiten bekommen.

Nach einer viermonatigen Interimszeit, in der die Hospizarbeit im sog. „Torhaus“ des großen Verwaltungsgebäudes der „Zentralen Dienste“ untergekommen war, sind wir nun seit Mitte Februar 2011 wieder in neu renovierten Räumlichkeiten im altvertrauten Haus Daheim anzutreffen.

Dort stehen der Hospizarbeit insgesamt drei Büros zur Verfügung, zudem in gemeinschaftlicher Nutzung ein schöner, großer Raum für die abendlichen Gruppenveranstaltungen.

## Ehrenamtlichenarbeit

Im Februar konnten wir den neuen Vorbereitungskurs 2011 für ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Hospizarbeit erfolgreich starten. Bis zum Sommer werden die 15 TeilnehmerInnen (12 Frauen und drei Männer) des Kurses in thematisch unterschiedlich ausgerichteten Kurseinheiten auf ihre zukünftige Aufgabe in der Hospizbegleitung vorbereitet. Nach Beendigung der theoretischen Kursabende werden die Ehrenamtlichen ab dem Sommer im Rahmen ihrer Hospitation in Begleitungszusammenhänge vermittelt.

Zurzeit sind 41 Ehrenamtliche in der Sterbebegleitung engagiert. Davon sind 21 fest in den Alten- und Pflegeheimen des Ev. Johanneswerkes in Bielefeld eingebunden, 14 fest auf den Stationen im EvKB-Johannesstift tätig und sechs ausschließlich im Bereich der häuslichen Begleitung im Einsatz.

Fünf weitere Ehrenamtliche engagieren sich ausschließlich im Bereich der Trauergruppenarbeit und zwei ehrenamtlich Mitarbeitende stehen für Beratungen und Fragen zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bereit oder bieten auf Anfrage Veranstaltungen zu diesem Themenkomplex.

Der nächste Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche in der Hospizarbeit wird im Februar 2012 beginnen.

## Hospizarbeit im EvKB / Krankenhaus im Johannesstift

Von den **Hospiz-Ehrenamtlichen** des Vorbereitungskurses **2010** hatten sich insgesamt fünf den **Einsatzort „Krankenhaus“** gewünscht und wurden dort entsprechend eingeführt. Zwei haben nach relativ kurzer Zeit für sich feststellen müssen, dass der teils sehr dichte Stationsalltag für sie eher eine persönliche Belastung darstellt. Beide haben sich nach einem längeren Klärungsgespräch letztendlich aus dem hospizlichen Ehrenamt zurückgezogen, da auch die anderen Einsatzfelder für sie nicht von Interesse waren. Bei zwei weiteren HospizhelferInnen haben sich zum Ende des letzten Jahres berufliche Veränderungen ergeben, so dass es ihnen leider nicht mehr möglich war, an der pflegerischen Mittagsübergabe auf „ihrer“ jeweiligen Station teilzunehmen. Beide haben den Bereich gewechselt und sind nun für die Hospizarbeit in Altenpflegeeinrichtungen des Ev. Johanneswerkes im Einsatz. Letztendlich ist eine ehrenamtliche Hospizmitarbeiterin der „Klinikgruppe“ des letzten Vorbereitungskurses im EvKB am Standort Johannesstift geblieben, in ihrem Bereich inzwischen sehr integriert und von den dort Hauptamtlichen überaus geschätzt.

Auf der **Palliativstation** haben sich personelle Veränderungen ergeben. Oberarzt Dr. Michael Trapp hat sich beruflich verändert und das EvKB zum 30.09.2010 verlassen. Im Spätherbst hat mit Herrn Joachim Czisch, psychologischer Psychotherapeut, ein neuer Kollege im Team der Psychoonkologie angefangen. Um den Kontakt zwischen den Hospiz-Ehrenamtlichen und den teilweise neuen Pflegekräften und VertreterInnen anderer Berufsgruppen der gesamten Station A3 zu intensivieren, haben auch im Spätherbst 2011 zwei weitere Zusammenkünfte für alle, an der PatientInnenversorgung Beteiligten, in der Küche der Palliativstation stattgefunden.

Die Doktorclowns sind nach wie vor im 14-tägigen Takt sowohl im palliativen, als auch im onkologischen Bereich der Station aktiv. Darüber hinaus findet weiterhin an jedem ersten Freitag im Monat das monatliche Waffelnbacken für PatientInnen, Angehörige und Mitarbeitende in der Küche der Palliativstation statt. PatientInnen, die nicht dorthin kommen können oder wollen, wird die Waffel bei Wunsch in das Zimmer gebracht.

Zum Abschluss an die **Gedenkgottesdienste** in der Johannesstift-Kapelle wird den Angehörigen von verstorbenen PatientInnen am EvKB-Standort Johannesstift seit Oktober 2010 ein Teelicht und eine Baumscheibe mitgegeben. Zur Symbolik dieses Andenkens wird während des Gottesdienstes ein entsprechender Text von einer Vertreterin der Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk vorgelesen.

## Trauergruppenarbeit

Auch im Winter-Halbjahr ist unser Angebot „Wegbegleitung für Menschen in Trauer“ wieder von An- und Zugehörigen, die einen Verlust erlitten haben, wahrgenommen worden. Die Gruppe wurde dieses Mal geleitet von Frau Schlemmer, Frau Kobusch und von Frau Azem. Ferner hat unsere ehrenamtliche Hospizmitarbeiterin Frau Zachau, die im April mit ihrer Ausbildung zur Trauerbegleiterin beginnen wird, bei dieser Gruppe hospitiert. Die Gruppengröße war mit anfänglich 14 Teilnehmerinnen dieses Mal wieder recht groß.

Die nächste Trauergruppe beginnt am Dienstag, den 03. Mai 2011, unter der Leitung von Katharina Wojahn und Marion Zachau. Dieses Angebot wird insgesamt sieben Abende umfassen und geht bis zu den Sommerferien. Bei Interesse an dieser Wegbegleitung oder Fragen zum Thema „Trauer“ können Sie sich jederzeit an uns wenden. Für die am 03.05.2011 beginnende Trauergruppe sind Anmeldungen bitte unbedingt erforderlich (Telefonnummern sind am Ende dieses Schreibens aufgeführt).

Über das Angebot der Trauergruppen hinaus gibt es in Zusammenarbeit mit dem Trauernetzwerk und der mobilen Altenarbeit im Ev. Johanneswerk weiterhin das **offene Trauercafé**. Es findet jeweils am ersten Sonntag des Monats in der Zeit zwischen 15:00 und 17:00 Uhr statt im „Café KUNZ“ am Lipper Hellweg 276 b in Bielefeld-Stieghost. Eine Anmeldung ist dafür nicht erforderlich.

## Gesprächskreis für Hinterbliebene nach Suizid

30 bis 40 Menschen nehmen sich jedes Jahr in Bielefeld das Leben. Die Dunkelziffer wird auf das 10 bis 15-fache geschätzt. Viele Menschen sind davon mit betroffen.

Doch über Suizid spricht man nicht. Das bedeutet für die Hinterbliebenen schon sehr bald, allein zu sein mit dem Entsetzen und den widersprüchlichen Gefühlen. Wohin mit der Trauer und der Scham, der Wut und der Hilflosigkeit? Wohin mit den vielen Fragen?

Ab dem 15. März 2011 bieten wir in der Hospizarbeit wieder einen Gesprächskreis für Angehörige oder Freunde, die Menschen durch Suizid verloren haben. Die Leitung hat der Diplom-Pädagoge Ekkehard Stein aus dem Evangelischen Gemeindedienst im Ev. Johanneswerk. Er verfügt über viel Erfahrung im Umgang mit betroffenen Hinterbliebenen. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Mit allen Interessierten findet ein persönliches Vorgespräch mit Herrn Stein statt.

## 6. Bielefelder Hospiztag

Die Vorbereitungen für den 6. Bielefelder Hospiztag am 5. November 2011 im Rathaussaal laufen auf Hochtouren. Das Netzwerk der Bielefelder-Hospizinitiativen (Hospiz e.V., Bethel; Stationäres Hospiz „Haus Zuversicht“, Hospizarbeit im Bielefelder Süden, Hospizgruppe der Stiftskirchengemeinde Schildesche und Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk) bereitet den diesjährigen Hospiztag im Hinblick auf die anstehenden demographischen Entwicklungen unserer Gesellschaft vor. Eine Gesellschaft, die immer älter wird und die vor der Herausforderung steht, eine noch relativ unbekannte Lebensphase mit Perspektive, Sinn und Leben zu füllen: das Alter.

Hospizarbeit sollte sich stets als Lebens- und Sterbebegleitung verstehen. Vor diesem Hintergrund erscheint es uns als wichtiger Aspekt, unseren Blick perspektivisch zu weiten und kritisch zu schauen, unter welchen Lebendbedingungen wir das höhere Lebensalter sinnvoll gestalten können. Somit kann ein Beitrag geleistet werden, unter welchen Lebensbedingungen gestorben wird.

Zu diesem Thema haben wir zwei in den Medien sehr präzente Referenten gewinnen können. Henning Scherf (ehem. Bürgermeister der Stadt Bremen und Buchautor) und Ilse Biberti (Journalistin, Schauspielerin und Buchautorin) werden Impulse setzen unter dem Motto ihrer letzten gemeinsamen Buchveröffentlichung „Das Alter kommt auf meine Weise“. Wir sind sehr gespannt!

Ein ausführliches Programm folgt mit dem Rundbrief im Herbst dieses Jahres.

## Termine

22.03.2011	19.00 Uhr	Vortrag	Prof. Dr. Andreas Lindemann „Was dürfen wir hoffen angesichts des Todes? Biblische Fragen und Antworten“ Ort: Johannesstift-Kapelle
März 2011	jew. 18.00 Uhr		„Gesprächskreis für Hinterbliebene nach Suizid“ (8 Termine, Anmeldung erforderlich) Ort: Haus Daheim, Schildescher Str. 97 a
ab 03.05.11	jew. 17.00 Uhr		Trauergruppe (7 Termine, Anmeldung erforderlich) „Wegbegleitung für Menschen in Trauer“ Ort: Haus Daheim, Schildescher Str. 97 a
Herbst 2011		Vortrag	„Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ Ort: Johannesstift-Kapelle
05.11.2011	ca. 9.00-15.00 Uhr		6. Bielefelder Hospiztag „Der alternde Mensch“ Neues Rathaus, Saal
16.11.2011	19.00 Uhr	Vortrag	Vera Kalitzkus „Organspende – Dein Tod, mein Leben“ Johannesstift-Kapelle
Feb. 2012		Kurs	Neuer Vorbereitungskurs für Hospizehrenamtliche (Anmeldung erforderlich)

„Das Alter erscheint mir mehr und mehr nicht etwa als der düstere Vorhof des Todes, sondern als der große Urlaub nach der Überanstrengung der Sinne, des Herzens und des Geistes, die Leben hieß.“

(Marcel Jouhandeau)

Hospizarbeit im Ev. Johanneswerk e.V.  
Schildescher Str. 101  
33611 Bielefeld

Telefon: 0521 / 801-2660 (Bernd Vinke)  
801-2662 (Corinna Eimkemeier)  
801-2600/2601 (Pastor Dr. Klaus Hillringhaus)

Sekretariat: Ewa Wawak (Dienstag und Donnerstag von 09:30 – 12:30 Uhr,  
Tel.: 0521- 801.2660 oder 801.2662)

Telefax: 0521 / 801-2609

eMail: [hospizarbeit@johanneswerk.de](mailto:hospizarbeit@johanneswerk.de)

Internet: [www.johanneswerk.de](http://www.johanneswerk.de) → „Angebote“ → „Leben im Alter“ oder „Seelsorge“  
→ „Hospizarbeit“

**Unsere Arbeit ist überkonfessionell und kostenfrei. Ihre Spende hilft uns, Angebot und Qualität zu erhalten.** Einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit, als Mitglied des Hospizvereins jährlich einen festen Betrag zu überweisen. Informationen dazu erhalten Sie gerne unter den oben aufgeführten Telefonnummern, per Fax oder per eMail.

Unser Spendenkonto bei der Sparkasse Bielefeld:  
Kto-Nr.: 66 010 299 BLZ 480 501 61